



Herbst 2023

Johanniter-Kinderhaus „Pusteblume“ Burg (Spreewald)



aktuell

WIR ALLE SIND PAPRIKA

Das leuchtende Rot von Paprika und anderem Gemüse ist ein echter Hingucker. Vielleicht will die Natur mit uns kokettieren, zurecht. Es ist ein Naturstoff namens Lycopin, der uns anstrahlt und zum Verzehr animiert. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die Natur nicht nur den reinen Farbstoff produziert, sondern aufgrund genetischer Defekte auch andere Substanzen, die dem Lycopin ähnlich, aber nicht mit ihm identisch sind. Es gibt Anomalien, die man äußerlich sehen kann, aber auch solche, die im Verborgenen liegen.



Den großen Unterschied von Menschen zu den anderen Produkten der Natur macht unsere Fähigkeit zu denken, unsere Gefühlswelt und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit einer Diagnose, ein schwerkrankes Kind ohne Aussicht auf Besserung zu haben, lernt man das Kämpfen und isoliert sich zwangsläufig, weil die ganze Kraft dem Wohl des Kindes gilt.

Eine Rückschau zu einem „Warum gerade ich?“ quält, dabei braucht es den Blick nach vorn. Vor allem braucht es viel Kraft und Unterstützung vieler guter Hände, um den Kopf über Wasser zu halten. Woher kann diese Kraft kommen? Vom Partner und der Familie, denn dort wohnt das gegenseitige Vertrauen. Aber nicht jeder Partner bringt die Kraft einer dauerhaften Betreuung auf, verabschiedet sich und hinterlässt Enttäuschung. Ein möglicher Ausweg bietet sich, wenn man Menschen findet, die ähnlich betroffen sind. Eine wertebasierte Solidarität kann Flügel verleihen. Möge Zuversicht den Alltag bestimmen.

Es gibt aber auch professionelle Hilfe durch Menschen, die sich auf die Betreuung dieser erkrankten Kinder spezia-

liert haben. Solche Einrichtungen sind rar. Aber wer an eine dieser Türen klopft, findet Gesprächspartner und Rat und Tat zum Guten. Ein Problem ist, dass für die geschätzt 50.000 Betroffenen nur ca. 400 Plätze in 19 Einrichtungen in Deutschland zur Verfügung stehen. Begehren Sie auf, verschaffen Sie sich Gehör, machen Sie die Gesellschaft wach für ein Mehr an Solidarität.

Wie wichtig Auszeiten für die Kinder und Betreuer sind, zeigt sich in der täglichen Arbeit dieser Hospize. Die Unterstützung ist allerdings immer nur für eine begrenzte Zeit, erreicht es aber, den Jüngsten bei ihrer bescheidenen Lebenserwartung ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Eine dieser wenigen Einrichtungen ist das Haus „Pusteblume“ im Spreewald, ein Kinder- und Jugendhospiz der Johanniter-Unfall-Hilfe in Südbrandenburg. Wie sinnhaft ist der Name PUSTEBLUME gewählt! Die schöne Butterblume reift zu einem Ball mit vielen Samen. Der Wind trägt die Samen über Felder und Wiesen, um dort zu einer neuen Pflanze zu werden. Um zu gedeihen, muss jeder kleine Fallschirm auf fruchtbaren Boden segeln. Lassen Sie uns als Gesellschaft diesen Boden schaffen, damit die Saat kräftig aufgeht. Jeder kann einen Beitrag dazu leisten. Möge das Vorhaben gelingen.



Bleiben Sie stark, herzliche Grüße Ihnen allen von

Wolfgang Spyra

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra

Mitglied im Rotary Club Cottbus und ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Altlasten an der BTU Brandenburgische Technische Universität Cottbus



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Danke, lieber Hans-Peter von Kirchbach, für diesen Besuch im Kinderhaus!

Die Sonne meinte es gut mit uns, als uns der Ehrenpräsident des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Hans-Peter von Kirchbach besuchte.



Wir haben ihn und Landesvorstand David Kreuziger natürlich sehr herzlich empfangen und alles gezeigt, was sich seit seinem letzten Besuch bei uns getan an. Besonders beeindruckt war er von unserer inklusiv ausgerichteten Kinderwerkstatt. Auch mit Gästefamilien der „Pustblume“ kam er ins Gespräch.

Große Freude gab es bei uns über eine Spende seinerseits, die aus den Verkaufserlösen seines Buches „Herz an der Angel“ stammt. Dafür hat er „seinen“ Spendenstein an

unserem Spendenstern selbst anbringen können. Schon länger ist er übrigens auch Baumpate eines Apfelbaumes am Kinderhaus.

Das war ein sehr bewegendes Besuch und wir haben uns gefreut, durch das große Interesse für unsere Arbeit bestärkt worden zu sein.

Zum Abschied haben wir uns versprochen, aus diesen Besuchen eine jährliche Tradition werden zu lassen!



Aileen und Leonie starteten ihr FSJ – freiwillig für schwer kranke Kinder

Den beiden strahlt die gute Laune aus dem Gesicht: Seit August verstärken die jungen Frauen unser Kinderhaus-Team als Freiwillige im Sozialen Jahr. Und das jeden Tag aufs Neue mit großer Begeisterung:

„Ich habe mich schon länger für eine Tätigkeit im sozialen Bereich interessiert. Über Facebook habe ich dann erfahren, dass das Kinderhaus FSJler sucht. Ich hatte keine Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, auch keine Berührung mit dem Thema Hospizarbeit. Mein erster Gedanke war, dass hier bestimmt viel gestorben wird ...“ Als offene und neugierige Natur mit einem großen Herzen für Kinder bewarb sich Aileen dennoch. „Ich wollte wissen, worum es hier im Kinderhaus wirklich geht.“ Nun hat sie ein ganzes Jahr Zeit, dies gemeinsam mit unserem Team herauszufinden.

Ebenso wie Leonie, die schon jetzt die positive Atmosphäre im Kinderhaus zu schätzen weiß: „Ich habe mich ab dem ersten Tag wohl und gut aufgenommen gefühlt!“ Leonie wusste schon über die Kinderhospizarbeit Bescheid und erwirbt mit dem Jahr nicht nur wertvolle Erfahrungen fürs Leben, sondern auch den Praxisanteil, um ihr Fachabitur zu bekommen. „Dass ich zwischen

Schule und Studium ein Jahr Pause machen, aber auch etwas Sinnvolles tun möchte, stand für mich früh fest. Im Freiwilligen Sozialen Jahr kommt man mal weg von der Schulbank, kann sich ausprobieren, man selbst werden und Menschen ganz konkret helfen“, fasst Leonie ihren Entschluss zusammen. Neben ihrer großen Begeisterung für ihren neuen Lebensabschnitt eint die jungen Frauen noch eines: Nach Ende ihres Freiwilligendienstes im Kinderhaus möchten beide weiterhin Menschen helfen und Soziale Arbeit studieren.

Die Bernd Neumann Kinderhospizstiftung unterstützt den Einsatz der beiden FSJlerinnen; dafür sagen wir von Herzen Danke!



Qualles Dream-Team vs. Werners Weltauswahl

Über viele Jahre haben sie in der 1. Männermannschaft des Handballclubs Spreewald Lübben, des HCS, zusammen gespielt - zum Abschied sind Pascal Freund und Nils Werner am 20. Mai gegeneinander angetreten. Und was war das für ein Spiel! Es wurde zu einem emotionalen Benefizspiel für die Hospizarbeit. Unermüdlich wurde organisiert, eine großartige Tombola auf die Beine gestellt und dann Spielertrikots zu Traumsummen versteigert.

Echt eine Wahnsinnsleistung! Wir bedanken uns von Herzen für die unglaubliche Spendensumme von 9.300 Euro, die die beiden mit den Teams und dem fantastischen Publikum für uns gesammelt haben.



Tusch für diese Rekordzahl: 10.585 Kilometer!

So viele Kilometer sind die Kids der Pedalino-Aktion 2023 des Brandenburgischen Radsportverbandes geradelt. Ihr Abschluss-Camp fand Anfang Juli zum 2. Mal an unserem Kinderhaus statt - und was sollen wir sagen? Es war einfach großartig! Es wurde getobt und gespielt, gefragt und gelacht, Luftballons flogen hinauf zum Himmelsblau, unser Kinderhaus hatte einen „Saum“ aus Kinderfahrrädern und als Sahnehäubchen bekamen wir noch 5.555 Euro als

Spende übergeben. Ein großes Dankeschön an den BRV mit Steffen Blochwitz und seinem Team, an die Sponsoren, die Betreuer, die Partner und ehrenamtlichen Helfer, die Eltern und Lehrer. Bevor wir euch kannten, wussten wir nicht, wie großartig so ein Camp voller Kinder mit Übernachtung in Zelten direkt an einem Kinderhospiz und unsere Träume für gelebte Kinderhospizarbeit zusammenpassen!



Dürfen wir vorstellen? Unser neues Fahrrad „Velo Plus“!

Unser Martin ist der stolzeste Pedalino, den man sich denken kann! Hier probiert er das Velo Plus aus, das das Radfahren mit einem Rollstuhl möglich macht. Sein Tandempartner: Clemens, Azubi am Carl-Thiem-Klinikum zum Pflegefachmann und bei uns im pädiatrischen Einsatz. Martins Mama hatte Sorge, dass Martin die 6-km-Tour von Burg nach Werben nicht durchhalten würde, aber alles ist gutgegangen.



Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südbrandenburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE96 3506 0190 1084 65 10 16
Verwendungszweck: Kinderhaus Pustebblume

Vielen Dank!



Übrigens: Man kann das Kinderhaus und die Johanniter auch unterstützen, indem man Fördermitglied wird!

Mehr Infos dazu auf unserer Website
www.johanniter.de/spenden-stiften/wie-unterstuetzen/als-foerdermitglied/



Kontakt: Johanniter-Kinderhaus „Pustebblume“-Hospiz und Wohngruppe
Zweite Kolonie 74, 03096 Burg (Spreewald)
Tel. 035603 154000, kinderhaus.pustebblume@johanniter.de

Schirmherrin: Elke Gräfin von Pückler

Folgen Sie dem Kinderhaus auf seinen digitalen Wegen

www.dasganzeleben.org
www.facebook.com/Johanniter-KinderhausPustebblume
www.instagram.com/kinderhaus_pustebblume

Herausgeber: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südbrandenburg
Werner-Seelenbinder-Ring 44, 03048 Cottbus, rv.srb@johanniter.de

Redaktion: Andreas Berger-Winkler / andreas.berger-winkler@johanniter.de
Kathrin Verzino / kathrin.verzino@johanniter.de

Digitale Vortragsreihe



„Patientenverfügung,
Testament und Vorsorgevollmacht“ –
praxisnah und einfach erklärt.

10. Oktober

Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht

21. November

Tipps zur Testamentserstellung
jeweils von 18 bis 20 Uhr mit Rechtsanwalt Walter Hylek

**Anmeldung,
Bestellung kostenfreier
Broschüren und weitere
Informationen unter:**

www.johanniter.de/vortraege
spenderservice.lvbb@johanniter.de
Tel. 0800 32 33 800 (gebührenfrei)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Wenn Sie unseren Newsletter doppelt erhalten oder ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Abbildungsnachweis:
JUH / Pixabay



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg